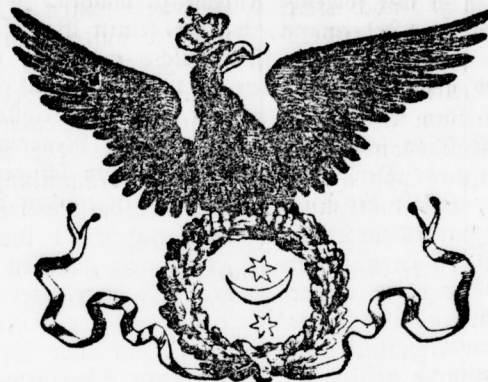


Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
1 Thlr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von G. Richter,  
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breiten-  
weg No. 156.

Sallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 26.

Halle, Montag den 1. Februar  
Hierzu eine Beilage.

1847.

## Deutschland.

Berlin, d. 29. Jan. Se. Maj. der König haben geruht:  
Dem Landrath von Stückradt in Weiskensfelds den Rothen  
Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandi-  
rende General des 1sten Armees-Corps, Graf zu Dohna,  
ist von Königsberg in Pr. hier angekommen. — Der Vice-  
Ober-Jägermeister, Graf von der Asseburg-Falken-  
stein, ist nach Weisdorf von hier abgereist.

Der für das mündliche Verfahren eingerichtete neue  
große Saal in dem hiesigen Kammergerichtsgebäude wird  
binnen kurzem schon benutzt werden. Der Bau dieses  
Saales ist insofern nicht ohne Bedeutung, als er mit als  
eine Gewährleistung gelten kann, wie ernst es höhern Orts  
die Absicht ist, das mündliche Gerichtsverfahren immer mehr  
Wurzel fassen und sich fortentwickeln zu lassen. Für einen  
bloßen Versuch möchte man solche Baukosten wohl bean-  
standet haben.

Die Berl. Zeitungen enthalten folgende Bekanntmachung:

„Die heutige Berliner Zeitungshalle bringt unter »Berlin,  
d. 27. Januar« die Neuigkeit, daß auf den hiesigen Märkten der  
Preis der Kartoffeln polizeilich bestimmt, und diejenigen Vorräthe,  
für welche höhere Preise gefordert worden, konfiscirt seien. Für  
das gebildete Publikum bedarf es keiner Widerlegung solcher Nach-  
richten. Gesehkundige oder Ausländer aber könnten dadurch irre  
gemacht und veranlaßt werden, den hiesigen, für den Absatz von  
Verzehrungsgegenständen jeder Art grade jetzt vorzugsweise vor-  
theilhaften Markt zu meiden. Für solche dient hiermit zur  
Nachricht, daß nach königlich preussischen Gesezen die Be-  
stimmung der Verkaufspreise, wie überall so auch auf den Märkten,  
dem freien Uebereinkommen überlassen ist. Die Polizei hat  
dafür zu sorgen, daß die Rechte des Eigenthums und des freien  
Verkehrs geschützt werden, und im Vertrauen auf diesen Schutz  
mag Jedermann die hiesigen Märkte nach wie vor sicher besuchen.  
Berlin, den 28. Januar 1847. Königl. Polizei-Präsidium.  
v. Puttkammer.

Die »Voss. Ztg.« enthält ferner in Bezug auf eine (aus

derselben auch in Nr. 20 des Cour. übergegangene) Mit-  
theilung aus Cöslin vom 15. Januar folgende Anzeige:

»In der in Nr. 18 der Vossischen Zeitung enthaltenen Pri-  
vatmittheilung d. d. Cöslin, den 15. Jan. d. J. ist von zweien  
Fällen, in welchen in einer bei dem unterzeichneten Oberlandesge-  
richt anhängigen Rechtsache und in einem bei dem hiesigen Land-  
und Stadtgericht schwebenden Prozesse bei der Vereidung jüdischer  
Zeugen von den vorgeschriebenen Förmlichkeiten abgewichen wor-  
den, Erwähnung gemacht und hieran die Bemerkung gereiht wor-  
den, der bisherige Ritus bei den jüdischen Eidesleistungen habe  
thatsächlich zu existiren aufgehört. Insofern hierdurch die Meinung  
hat ausgedrückt werden sollen, daß eine Aenderung des gesetzlichen  
Ceremoniells bei Vereidung von Personen jüdischen Glaubens in  
der Absicht der hiesigen Gerichtsbehörden liege, muß die Anführung  
für völlig unrichtig erklärt werden. Die Abweichungen von den  
gesetzlichen Förmlichkeiten sind nur von einzelnen Gerichts-Deputir-  
ten dem bei der Eidesabnahme zugezogenen Rabbiner nachgegeben  
worden; sie haben weder auf einem Beschlusse der Gerichtsbehör-  
den beruht, noch sind sie von diesen gebilligt worden, und das un-  
terzeichnete Königl. Oberlandesgericht hat vielmehr Veranlassung  
genommen, den Gerichten seines Departements die bestehenden Vor-  
schriften, nach welchen die nach Verschiedenheit des Glaubens-  
bekenntnisses der Schwörenden eingeführten Betheurungsformeln  
und die sonst zu beobachtenden Ceremonien nicht verändert werden  
dürfen, in Erinnerung zu bringen. Cöslin, den 26. Jan. 1847.  
Königl. Oberlandesgericht.«

Königsberg, d. 26. Januar. Das »Königsberger  
Evangelische Gemeindeblatt« bringt aus einem Schreiben,  
das im December v. J. abgefaßt worden, folgende Schild-  
derung der fortschreitenden Bedrängnisse der Evangelischen  
in Rußland: »Der systematisch betrübende Auflösungspro-  
zess der lutherischen Kirche ist im Allgemeinen im Fortschritt  
begriffen, und eine allgemeine Niedergeschlagenheit hat sich  
der Gemüther bemächtigt. Namentlich auf der Insel Wesel  
und in den esthnischen Kirchspielen Livlands hat die Nei-  
gung des Landvolks, zur griechischen Kirche überzutreten,  
noch zugenommen; und zum wirklichen Uebertritt ist es ver-  
mittelt der griechischen Firmelung mit nicht wenigen See-  
len gekommen. Unter den Uebergehenden haben wir frei-

lich wohl zu unterscheiden zwischen Bethörten und mit entschiedener Ueberzeugung Uebertretenden. Unter den Ersteren kehren nicht wenige zur lutherischen Kirche zurück, nicht wenige empfinden große Gewissensbisse und möchten zurück, wenn nicht selbst für die bloß Angeschriebenen und noch nicht Gesalbten der Rücktritt ungemein erschwert würde; andere endlich befinden sich in der Schwebe und warten auf die Erscheinung der gehofften materiellen Vortheile. Entschieden kann man behaupten, daß die allermeisten Apostaten der festen Meinung sind, es werde sich ihre ökonomische und politische Lage bessern, während sie nichts von ihrem lutherischen Glauben aufzugeben brauchten, und man muß gestehen, es ist das Mögliche geschehen, um unter dem Deckmantel äußerlicher Gesezmäßigkeit diesen Wahn zu nähren. In so mancher griechisch-lettischen Kirche werden daher Predigten aus lutherischen Büchern verlesen, und alte Kernlieder aus dem alten Lettischen, von der rationalistischen Kirche im Jahre 1810 verdrängten Gesangbuche gesungen. Die Bilder-Anrufung, besonders das sich Buegen vor Heiligenbildern, das Fasten und andere gottesdienstliche und liturgische Gebräuche werden einstweilen erlassen und über einen Katechismus in lettischer Sprache, der die Unterscheidungslehren verschleiert und dagegen die gemeinsamen aller christlichen Kirchen hervorhebt, hat zwar der heilige dirigierende Synodus in St. Petersburg das Anathema ausgesprochen und nur die Erlaubniß zum Abdruck von — 200,000 Exemplaren gegeben, indessen wird er jedem Profelyten in die Hand gegeben und thut die erwünschteste Wirkung. In Bezug auf den Uebertritt der Letzten werden die Gesetze von denen, die sie auszuüben haben, so gebraucht, daß man glauben sollte, es sei kein Recht und keine Gerechtigkeit mehr im Lande. Der Bischof von Riga verdreht das Recht nach seinem Belieben, und Niemand wird es wagen, ihn, den Allmächtigen, anzuklagen. Wohl aber klagen die Gegner fortwährend unsere Geistlichkeit ungerecht an; doch daß Unstre in vollem Recht gegen jene klagen, ist immer vergeblich. Unter der zweiten Klasse der Convertiten ist bei nicht wenigen ein Geruch der Verstockung sichtbar. Hier, wo der Protestantismus fast ohne Kampf vor 344 Jahren Eingang fand und was von geistlichem Leben erblühte, eine Frucht des Lutherthums war, hört man jetzt aus dem Munde übergeführter Nationalen Lutheraner und seiner Lehre fluchen und die griechische Kirche als die urapostolische, einzig wahre, preisen.

Aus Wemmel wird der »Ztg. f. Pr.« geschrieben: Was die Grenzverhältnisse betrifft, so haben sich russische Beamte vor acht Tagen sogar einen nächtlichen Ueberfall auf preussischem Gebiet erlaubt, um hier unter zahlreicher Bedeckung Gegenstände, scheinbar für den Handel bestimmt, zu confisciren und ohne Weiteres nach Rußland zu transportiren. Der plötzlich aus dem tiefsten Schlaf erweckte Besitzer vermochte keinen Widerstand zu leisten und mußte sein Eigenthum fortfahren sehen. Unser Landrath, der seine Incompetenz in dieser Sache behauptet, hat dieselbe an den in Eilsit wohnenden Grenz-Commissarius gewiesen, dem die Untersuchung und das Weitere zur Sache obliege.

**Breslau**, d. 27. Januar. Am 24. d. M. hat sich in Neumarkt eine freie evangelische Gemeinde gebildet und an die Gemeinde in Königsberg vorläufig als Filial angeschlossen. Die Behörden sind von diesem Schritt durch die Gemeinde selbst in Kenntniß gesetzt worden.

**Hamburg**, d. 21. Jan. Es ist kein Zweifel, daß der Bundestag in einer der nächsten Sitzungen die Beschwerte Lübeck's wegen der fortdauernden Weigerung Dä-

nemarks, ihm eine Eisenbahn zu bewilligen, in Berathung ziehen wird. Die Vorstellungen der beiden deutschen Großmächte am Hofe in Kopenhagen haben nichts gefruchtet, und da der Bund nur in der Erwartung eines günstigen Erfolges seinen Beschluß ausgesetzt hat, so wird er um so weniger anstehen, nunmehr denselben zu ertheilen.

**Riel**, d. 25. Jan. Die in den letzten Tagen vorgenommenen Abgeordnetenwahlen haben ein sehr erfreuliches Resultat ergeben und auf unwiderlegliche Weise die Uebereinstimmung der Wähler mit der Majorität der letzten Ständeversammlungen erwiesen. Heute ist die Wahl in Eckernförde gewesen. Von 75 Wählern, die erschienen waren, haben 71 ihre Stimmen dem Advokaten Bremer in Flensburg gegeben, der somit zum Abgeordneten gewählt ist; Stellvertreter ist der Advokat Beseler in Schleswig, Präsident der letzten Ständeversammlung, mit 54 Stimmen. Da aber Beseler in Tondern, wo morgen die Wahl ist, zum Abgeordneten wird gewählt werden, so wird er höchst wahrscheinlich die in Eckernförde auf ihn gefallene Wahl ablehnen. Bremer war bisher nicht Mitglied der Ständeversammlung (er war Stellvertreter für Apenrade); er ist aber seit lange als einer der tüchtigsten Vorkämpfer der schleswig-holsteinischen Ansicht bekannt, und wird ohne Zweifel zu den ausgezeichnetsten neuen Mitgliedern der Ständeversammlung gehören. Der frühere Abgeordnete von Eckernförde, Prinz Friedrich von Augustenburg, hat unter der Voraussetzung, daß Bremer gewählt werde, selbst den Eckernfördern den Wunsch ausgesprochen, nicht von ihnen wiedergewählt zu werden. Es unterliegt keinem Zweifel, daß der Prinz in der Klasse der Gutsbesitzer gewählt wird.

**Riel**, d. 25. Januar. In Ansehung Beseler's verbreitet sich in diesem Augenblick das Gerücht, daß die Regierung die gegen ihn früher verfügte fiskalische Anklage wegen seines Betragens als Präsident auf der Neumünsterschen Volksversammlung wieder zurückgenommen habe. — Nicht ohne Verwunderung bemerkt man hier, daß der ritterschaftliche Protest gegen die neuesten Schritte der Regierung jetzt in dem »Hamburger Correspondenten« veröffentlicht wird, während dieses Corps bisher äußerst geheimnißvoll mit derartigen Schritten zu verfahren pflegte. Indes bezweifeln noch Viele, daß diese Veröffentlichung mit Vorwissen und Zustimmung des Corps stattgefunden habe.

**Krakau**, d. 25. Jan. Die heutige »Gaceta Krak.« enthält eine „Kundmachung in Betreff des Münz- und Danknoten-Umlaufs im Krakauer Gebiete.“ In derselben heißt es: Um das Gebiet den übrigen österr. Erbländern gleichzustellen, sind nur österr. Metall- und Papiergeld und die Noten der priv. österr. Nationalbank von nun an das gesetzliche Zahlungsmittel. Zur Erleichterung der Bewohner des Krakauer Gebietes wird jedoch gestattet, daß gewisse (in einem beigefügten Ausweis verzeichnete) russ., poln., preuß., sächsische und holländische Münzen, welche bisher gesetzlichen Umlauf hatten, noch bis letzten Dec. 1847 bei den öffentlichen Kassen und Aemtern, zu den in jenem Ausweis angegebenen Preisen angenommen werden.

**Vom Rhein**, d. 22. Jan. Die Anerkennung der spanischen Regierung abseiten der nordischen Mächte, der Frankreich so nahe zu sein glaubte, daß man sie der spanischen Regierung ausdrücklich in Aussicht gestellt hat, ist jetzt auf längere Zeit hinausgeschoben. Die Veröffentlichung der in Folge der Doppelheirath zwischen dem englischen Cabinet und dem französischen gewechselten Noten hat wenigstens so viel zu erkennen gegeben, daß Hr. Guizot den

Utrech  
er nac  
lipp's  
behaup  
ser B  
nen in  
Nach  
als ei  
mäht  
Genü  
der W  
sich ei  
da sol  
Desce  
doch k  
in Fo  
als v  
trage  
Nach  
die G  
träge  
gewor  
Regie  
denfe

len in  
wie e  
steini  
Abge  
die  
nete  
daß  
könig  
aufst  
che  
Ber  
nah  
aller  
halt  
wür  
verf  
che  
hab  
low

der  
tion  
den  
der  
vor  
gea  
wel  
aus  
we  
für  
wa  
sich  
tur  
me  
ber  
ste

Utrechter Vertrag in ganz besonderer Weise auslegt, indem er nach demselben sogar das Recht der Descendenz Philipps V. und der Bourbonen auf den spanischen Thron zu behaupten versucht, während es doch bekannt ist, daß dieser Vertrag lediglich dahin geht, das Recht der Bourbonen in Spanien auf die Linie Philipps V. zu beschränken. Nach Hrn. Guizot's Auslegung, die auf den ersten Blick als eine sophistische erscheint, würde gerade durch die Vermählung des Herzogs von Montpensier dem Utrechter Vertrage Genüge geschehen sein. So wenig nun auch Oesterreich in der Vermählung des Herzogs von Montpensier an und für sich einen Verstoß gegen den Utrechter Vertrag erblickt hat, da solcherweise noch nicht die Succession der Orleans'schen Descendenz auf den spanischen Thron eintritt, so ist es doch klar, daß Hr. Guizot, wenn eine derartige Succession in Folge der Montpensier'schen Heirath je eintrete, dieselbe als vollkommen übereinstimmend mit dem Utrechter Vertrage ansehen würde. Dieser Ansicht werden die nordischen Mächte so wenig, wie England, beitreten, zumal da ihnen die Einverleibung Krakaus als ein Bruch der Wiener Verträge von dem König der Franzosen in der Thronrede vorgeworfen worden ist. An eine Anerkennung der spanischen Regierung abseiten dieser Mächte ist also für jetzt nicht zu denken.

### Dänemark.

**Kopenhagen, d. 22. Jan.** Die bevorstehenden Wahlen in den Herzogthümern Schleswig und Holstein werden, wie es allen Anschein hat, ausschließlich im schleswig-holsteinischen Sinne ausfallen, und sehr viele der früheren Abgeordneten scheinen wieder gewählt zu werden, und haben die Wahlen, so weit sie beendigt sind, keine neue Abgeordnete gebracht. Es ist indessen nicht wohl zu bezweifeln, daß denjenigen der bisherigen Abgeordneten, die mit einer königl. Bestallung versehen sind, und welche bei der Selbstauflösung der Stände sich bertheiligt haben, die erforderliche allerhöchste Erlaubniß zum Wiedereintritt in die Ständeversammlung wird vorenthalten werden. Eine solche Maßnahme dürfte wenigstens nur eine consequente Folge des allerhöchsten Ausspruches sein, welcher das beregte Verhalten der Stände als ein pflichtwidriges bezeichnet und würde auch weniger exorbitant erscheinen, als die bereits verfügte Entlassung derjenigen delegirten Mitglieder, welche an der Selbstauflösung der Stände Theil genommen haben, nämlich der Grafen Reventlow-Farve und Reventlow-Fersbeck.

### Frankreich.

**Paris, d. 24. Jan.** Gestern Abend um 8 Uhr hat der König, umgeben von seiner Familie, die große Deputation der Pairskammer, den Präsidenten an der Spitze, in den Tuileries empfangen. An hundert Pairs hatten sich der Deputation angeschlossen. Herzog Pasquier verlas die von der Kammer angenommene Adresse. Der König hat geantwortet: »Ich bin sehr gerührt von den Gefinnungen, welche mir die Pairskammer für meine Söhne und mich ausdrückt. Ich danke ihr besonders für die Mitwirkung, welche sie meiner Regierung beständig gewährt hat, und für die Unterstützung, welche ich bei ihr finde in Allem, was für Frankreich die Vortheile erhalten kann, deren es sich erfreut und zu deren Bewahrung in der Aufrechterhaltung der Ordnung die erste Bedingung liegt. Die Leiden, welche einige Theile unserer Bevölkerung bedrängen, betrüben mich aufs Tiefste. Sie werden fortfahren, uns belustigen in den Anstrengungen, die Last dieser Leiden zu er-

leichtern und ihre Dauer abzukürzen. Es thut mir wohl, Ihnen sagen zu können, wie ich das Vertrauen unterhalte, daß, ohnerachtet dieser peinlichen Prüfungen, die Prosperität Frankreichs, dieser Gegenstand meines ganzen Verlangens, nicht aufhören wird, den vorschreitenden Lauf zu verfolgen, zu welchem es mir so angenehm ist, mir mit Ihnen Glück zu wünschen.«

Der »*Courier Français*«, Organ der neuen Partei, die sich unter Villault und Dufaure gebildet und den Namen der präservativen angenommen hat, macht bekannt, daß am Sonnabend, den 23. Januar, die neue Linke bei Herrn Villault versammelt war, um sich über das Programm der »regenerirten Opposition« zu verständigen. Das Programm soll einstimmig votirt worden sein, wird aber der neugierigen Welt nicht mitgetheilt; die beiden Häupter der Partei gedenken es bei den Adressdebatten auf der Rednerbühne zu entwickeln. Es heißt, die neue Partei werde sich sowohl was die innern Angelegenheiten, als was die äußern Relationen angeht, entschieden gegen das Cabinet aussprechen. Der Divergenzpunkt gegenüber Thiers und seinem Anhang liegt in der Frage von den Allianzen. Der Konseilpräsident vom 1. März 1840 ist für den Bund mit England; Villault wollte ihm auf diesem Terrain nicht folgen; daher die Spaltung.

Die Nationalgarde soll nächstens in mehreren Städten, wo sie seit lange aufgelöst ist, wieder hergestellt werden; man nennt Marseille, Dijon und Straßburg. Die Unruhen, welche durch die Korntheuerung entstanden sind, haben gezeigt, wie nothwendig das bewaffnete und organisirte Bürgermilitär ist.

### Bermischtes.

— **Breslau.** Es ist den Bemühungen der hiesigen Polizeibehörde gelungen, schon am 21. Jan. die Thäter des am 18. Jan. im Mineralien-Kabinette der dortigen Universität verübten Diebstahls zu ermitteln und zur Haft zu bringen, auch den größten Theil der gestohlenen Gegenstände, beinahe 500 Stück, wieder zu beschaffen. Einer der Einzbrecher versuchte es nämlich, am 21. d. M. die gestohlenen Edelsteine hinter der hundsfelder Thor-Barriere, in dem sogenannten Kragbusche, an einen Handelsmann zu verkaufen, wurde aber hierbei festgenommen und bei ihm die entwendeten Steine vorgefunden. Er hatte sich zu dem Diebstahl mit einem anderen vielfach bestraften Verbrecher verbunden, der hierzu die Nachschlüssel geliefert hatte.

— Am 22. December v. J., also nach 16 Jahren erst, hat die mit dem Rechnungsabschlusse der Verluste, welche die Kriegergebnisse der belgischen Revolution verursacht haben, beauftragte Commission ihre Arbeiten beendigt und dem Minister des Innern ihr Gutachten darüber eingereicht. Die von den verschiedenen Betheiligten verlangten Summen sind von 16 Mill. 117,000 Frcs. auf 8 Mill. Frcs. beschränkt worden. Für die bei dem Brande des Antwerpener Entrepots während des Bombardements erlittenen Verluste allein ist in dieser Summe eine Vergütung von 3 Mill. Frcs. ausgesetzt. Der belgische Handel ist dabei betheiligt mit 912,000 Frcs., der amerikanische mit 675,000 Frcs., der englische mit 604,000 Frcs., der französische mit 445,000 Frcs., der preussische mit 210,000 Frcs.

## Bekanntmachungen.

### Aufgebot verlorener Documente.

Es sind der Frau Dr. Kuhn, Christiane Friederike Auguste, geborenen Schmidt zu Eisleben, folgende über die auf den sub Nr. III. unseres Hypothekenbuches von Kollsdorf eingetragenen, zur Zeit dem Gastwirth Wilhelm Louis Finger und dessen Ehefrau Johanne Friederike, geb. Hoepfner zugehörigen Grundstücken in Rubrica III. sub 10 und zwar ex cessione vom 28. Mai 1840 jetzt auf den Namen jener Gläubigerin eingetragenen stehenden 2647<sup>1/17</sup> Thaler Gold oder 3000 Thaler Courant Ueberrest von ursprünglich 2800 Thlr. in Friedrichsd'or à 5 Thlr. gerechnet, sprechende, mit einander verbundene Urkunden, als:

- 1) die Correal-Obligation des Gastwirths Johann Christoph Finger und dessen Ehefrau Marie Luise, geb. Sauer, vom 26. April 1828 über 2800 Thlr. Gold Darlehnsforderung des Oberamtmanns Carl Friedrich Bartels alhier nebst 2 zinsherrlichen Consensen und 2 Hypothekenscheinen über die sub eodem erfolgte Eintragung, wovon jedoch der über die Grundstücken Schwitterdorf Nr. XXI. ertheilte cassirt ist, und
- 2) die drei Urkunden vom 11. Januar 1834, 28. Juli 1838 und 28. Mai 1840 über die erst an den Bürgermeister Christian Friedrich Richter in Eisleben, dann an den Anspanngutsbesitzer Andreas Franz Wendenburg und demnächst an die genannte Gläubigerin Kuhn erfolgte Cession jener 2647<sup>1/17</sup> Thlr. nebst 2 Hypothekenscheinen über deren resp. am 3ten Januar 1839 und 26. September 1840 erfolgte Eintragung von eben diesem Tage,

angeblich verloren gegangen und werden hierdurch alle diejenigen, welche an diese Forderung und die benannten Urkunden als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Ansprüche zu machen haben, edictaliter aufgefordert, sich damit spätestens in dem auf

den 30. März 1847 Vormittags  
10 Uhr

an Gerichtsstelle alhier anberaumten Termine zu melden, widrigenfalls sie, unter Auflegung eines ewigen Stillschweigens mit ihren etwanigen Ansprüchen werden

präcludirt werden und die Amortisation der aufgegebenen Urkunden erfolgen wird.

Auswärtigen werden die Herren Justiz-Commissarien Keil, Giesecke und Bindewald zu Eisleben in Vorschlag gebracht.

Schloß Seeburg, den 8. Dec. 1846.  
Gräfllich **Jungenheim'sches** Patrimonial-Gericht.  
Schuster.

### Nothwendiger Verkauf. Königl. Gerichts-Commission zu Jessen.

Die dem zu Prettin verstorbenen Seifensiedermeister Johann Karl Musche gehörig gewesenen Grundstücke:

- 1) das sub Nr. 40 zu Prettin belegene Gemeinbehau, und
- 2) folgende in Prettiner Flur belegene Wandelgrundstücke, als:
  - a) eine halbe Hufe in Coswiger Mark sub Nr. 214a,
  - b) eine Getreidescheune sub Nr. 276 nebst Gärtchen sub Nr. 215,
  - c) ein Garten, worauf früher eine Scheune gestanden, sub Nr. 211, und
  - d) eine halbe Hufe in Coswiger Mark sub Nr. 216a,

abgeschätzt auf 5123 Thlr. 14 Sgr. 9 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein an hiesiger und Gerichtsstelle des Land- und Stadtgerichts zu Torgau einzuschenden Tape sollen

am 12. März 1847 Vormittags  
11 Uhr

an der Gerichtsstelle zu Prettin subhastirt werden.

Jessen, den 8. August 1846.

### Königl. Gerichts-Commission.

### Dienstgesuch.

Ein Dekonomie-Verwalter, in den 30r Jahren, der eine lange Reihe von Jahren auf mehreren Gütern ein und desselben Prinzipals und schon eine geraume Zeit auf denselben als erster Verwalter conditionirt, der im Stande ist, eine größere Wirthschaft selbstständig zu führen und von seinem jetzigen langjährigen Prinzipal bestens empfohlen wird, sucht, wegen bevorstehender Wirthschaftsveränderung, zu Ostern oder Johanni dieses Jahres eine Stelle. Näheres auf geneigte portofreie Anfragen unter der Adresse 3. 3. 3. poste restante Halle.

Ein mit den nöthigen Kenntnissen versehenen junger Mann kann zu Ostern d. J. in meiner Materialwaaren-Handlung als Lehrling placirt werden.

Magdeburg, im Januar 1847.

Carl Uhlich, Petriförder Nr. 1.

Heute, Montag, im Hôtel de Prusse  
**Tanzmusik.**


Ein Rittergut in der Nähe von Halle, Weissenfels, Merseburg, oder Quersfurt, von 25—50,000 Thlr., wird, ohne Einmischung eines Dritten, zu kaufen gesucht. Die Herren Verkäufer dergl. Güter werden gebeten, desfallige Offerten unter A. B. an den Herrn Gastgeber Thiele, grüne Tanne in Halle, franco, abzugeben.

2—3000 gebrauchte Cement-Tonnen  
kauft zum civilen Preis  
Fremuth & Sohn in Cönnern.

Reinen Kiefernsaamen à R 12<sup>1/2</sup> Sgr.  
verkauft  
der Förster Wiedemann  
in Schmiedeberg.

Es steht auf dem Reiss-Berg ein sehr guter verdeckter Wagen zum Verkauf, welcher sich auch sehr leicht fährt.

Ein schwarzsammetnes Leichentuch nebst weißkleinem Untertuch ist **billig** zu verkaufen Wittergasse Nr. 634.

 Kammerjungfern, Ladendemoiselles, Bonnen, sowie Gesellschafterinnen etc., die ein Engagement suchen, wollen sich baldigst brieflich wenden an das Agentur- und Versorgungs-Bureau von O. Trendelenburg in Berlin, Neue Schönhaus. Str. 3 p. t.

20 Paar schwarze Pfauen-Tauben sind zu verkaufen große Ulrichsstraße Nr. 57.

### Bitte.

Eine verehrliche Theater-Direction wird ersucht, doch bald Forsting's »Undine« zur Aufführung zu bringen, die im vorigen Winter siebenmal bei vollem Hause gegeben worden ist. Mehrere Studierende.

**Die Strohhutfabrik v. Meyer Michaelis, gr. Schlamm Nr. 958,**  
nimmt von jetzt Strohhüte aller Art zum Waschen, Bleichen und Annähen nach den neuesten Pariser und Wiener Façons an, von welchen Modells zur Ansicht ausliegen und verspricht pünktliche Besorgung.

Beilage

Gebauer'sche Buchdruckerei.

Fonds- und Geld-Cours.  
Berlin, den 30. Januar.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Gld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	95 1/8	94 3/8	do. do. do.	5	100 3/8	99 7/8	
Präm. Sch. d.				Pr. Stettin.				
Seehandl.		94		Lit. A. u. B.		110 1/2		
Kur- u. Rim.				Bonn- Köln.	5			
Schldsch.	3 1/2	92		B. Schw. Fr.	4			
Berl. Stadt-				do. do. P. Obl.	4			
Obligat.	3 1/2	95	94 1/2	Röln=M. v. e.	4	94 1/2	93 1/2	
Wstpr. Pfdb.	3 1/2	92	91 1/2	Düss. Elberf.		106 1/4	105 1/4	
Grf. Pos. do.	4	101 7/8	101 3/8	do. do. P. Obl.	4		92 1/4	
do. do.	3 1/2	91 7/8	91 3/8	Magd. Pfbst.	4	113	112	
Nitr. Pfdb.	3 1/2		95 1/2	Magd. Leipz.			195	
Pomm. do.	3 1/2	95	94 1/2	do. P. Obl.	4			
R. u. Am do.	3 1/2		95 1/4	Niedersch.				
Schles. do.	3 1/2		96 1/4	Me. v. eing.	4	91 1/4	90 1/4	
do. v. Staat				do. Prior.	4		94	
gar. Lt. B.	3 1/2			do. Prior.	5	100 5/8	100 1/8	
Gold al mare.				N. M. Zwgb.	4			
Frdred'sdor		13 7/12	13 1/12	do. Prior.	4 1/3			
And. Goldm.				Oberschles. A.	4		105 1/2	
à 5 Zhr.		11 11/12	11 5/12	do. Prior.	4			
Disconto		4	5	do. B. v. eing.			96 1/4	
Actien.				Rheinische		86 1/2		
Berl. Anhalt.				do. St. = Pr.	4	91		
do. do. P. Obl.	4			(voll eing.)	4	91 1/4		
Berl. = Hamb.	4		99 1/2	do. do. P. Obl.	4			
do. Prior.	4 1/2			do. v. St. gar.	3 1/2			
Potsd. = Magd.	4 3/8	93 1/2	92 1/2	Thüringer	4		96 3/4	
do. do. P. Obl.	4		93 1/4	W. = B. C. - O.	4			

Leipzig, den 29. Januar.

Staatspapiere.	Ange- boten.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Zins.	Ange- boten.	Gesucht.
Königlich Sächsische Staats-Papiere *) à 3% im 14 f. F. von 1000 u. 500 f. kleinere		90 1/4 92	R. R. Distr. Metall- pr. 150 fl. Conv. à 5% lauf. Zinsen à 4% à 103% im à 3% 14 f. F.		
Königl. Sächs. Land- rentenbr. à 3 1/2 % im 14 f. F. von 1000 u. 500 f. kleinere		95 1/4 99	Pr. Frdr'dor. à 5 f. idem auf 100 And. auf. Louis'dor à 5 f nach gerin- germ Ausmünzfu- ße auf 100 Conv. Spec. u. St. auf 100		
Königl. Pr. Steuer- Kredit = Kassensch. à 3% im 20 fl. F. von 1000 u. 500 f. kleinere		89 3/4	idem 10 u. 20 Rr. auf 100	3 1/8	
Leipz. Stadt-Obli- gationen à 3% im 14 f. F. von 1000 u. 500 f. kleinere		94	Act. d. W. B. pr. St. à 103 % Leipz. Bank = Actien à 250 f pr. 100 Leipz. Dresd. Eisenb. Actien à 100 f pr. 100		172
Sächs. erbl. Pfand- briefe à 3 1/3 % von 500 von 100 u. 25	98 99 1/2		Sächsisch = Baier. do. pr. 100 Sächsisch = Schles. do. pr. 100 Chemnitz = Riesaer do. à 100 f pr. 100 Löbau = Zittauer do. pr. 100		103 63 62 1/2
S. lauffger Pfand- briefe à 3 % S. lauffger Pfand- briefe à 3 1/2 % Leipzig = Dresd. Ci- senb. P. = Obl. à 3 1/2 %	91 3/4 106 3/4		Magd. = Leipz. do. incl. Div. = Scheine do. pr. 100		198
R. Pr. St. Schuldsch. à 3 1/2 % in Pr. Cr. pr. 100 Hamb. Feuerf. Anl. à 3 1/2 % (300 Mk. Bco. = 150 f)		95			

\*) d. h. Steuer-Kredit- und Staats-Schulden-Kassenscheine

Eisenbahn-Actien.  
Berlin, den 29. Januar.

Ausländische.					
	Zf.	Brief	Geld		
Amsterd. = Rotterd.	4	95 1/2		Leipzig = Dresd.	4
Cöln = Bernb.	4			Nordb. Kai. = Ferd.	4
Hamb. = Berged.	4			Sächs. = Baier.	4
Kiel = Altonaer	4	110 1/8	109 1/8	Zarstocseko p. St.	76 1/2

Quittungsbogen à 4 pCt.

	eingez.			eingez.	
Nach = Maest.	20	89	88	Magdeb. = Wir-	
Berg = Märk.	40	88 3/8	87 3/8	tenberge	20
Berl. = Anhalt.				Mail. Bened.	66-10
Lit. B.	45	98 1/4		Mecklenburg.	40
Berl. = Rdwh.	60		93 1/2	Nordb. = Fried-	
Brieg = Meisse	45			rich = Wilh.	55
Cassel = Kippst.	20	87 1/2		Prinz = Wilh.	76
Köln = Minden	80	93 7/8	92 7/8	(Steele = B.)	80
C. M. = Lh.				Rh. = St. = Pr.	
Berbind. = B.	20			Ufrien	70
Crac. = Oberl.	85			Starg. = Posf.	30
Dresd. = Görl.	90		102	Ung. = Central-	87 3/4
Pivorno = Flor.	55			Bahn . . .	50
Löbau = Zittau	70				101 1/2

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Halle, den 30. Januar.

Weizen	2 f 28 Jg	9 s bis 3 f 7 Jg	6 s
Roggen	2 s 23	9 s	3 s 5
Gerste	2 s 3	9 s	2 s 7
Hafer	1 s 7	6 s	1 s 10

Magdeburg, den 29. Januar. (Nach Weipeln.)

Weizen	68	81 f	Gerste	52	57 f
Roggen	70		Hafer	34	37

Berlin, den 28. Januar. Marktpreise vom Getreide.

Zu Wasser:

Weizen (weißer) 3 f 20 Jg 5 s, auch 3 f 16 Jg 10 s und 3 f 14 Jg 5 s;

Roggen 2 f 3 Jg 7 s, auch 3 f 1 Jg 2 s;

große Gerste 2 f 9 Jg 7 s;

Hafer 1 f 16 Jg 2 s, auch 1 f 12 Jg 8 s.

(Den 27. Januar.)

Das Schock Stroh 7 f 15 Jg, auch 6 f.

Der Centner Heu 1 f, auch 20 Jg.

Der Scheffel Kartoffeln 1 f 5 Jg, auch 27 Jg 6 s.

Brauntwein-Preise.

Die Preise von Kartoffel-Spiritus waren am

22. Januar 1847	34 f	} (frei ins Haus geliefert.)
23. "	33 - 33 1/2 "	
25. "	32 1/4 - 33 "	
26. "	32 - 32 1/2 "	
27. "	33 - 33 1/4 "	

pr. 200 Quart à 54 % oder 10,800 % nach Tralles. Korn-Spiritus: ohne Geschäft.

Berlin, den 28. Januar 1847.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin.

Leipzig, den 28. Januar.

Nach Dresdner Scheffeln.

Weizen	6 f 15 Ngr.	bis	6 f 20 Ngr.
Roggen	6 s 10		6 s 15
Gerste	4 s 10		4 s 15
Hafer	2 s 10		2 s 12
Rappsaat	6 s 7 1/2		6 s 10
W. Rübsen	6 s		
S. Rübsen	5 s		
Del, der Str.	11 s		

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Mittwoch den 27. Januar starb unsere kleine Emilie, 6 Jahr alt, an der Brustkrankheit; allen unseren Freunden und Bekannten widmen diese Trauer-Anzeige mit der Bitte um stilles Beileid, um so mehr, da es unser einziges Kind ist,

Nehlig, am Petersberge.

die trauernden Eltern

Gottlob Esche, Sattler-Meister,  
und Frau.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Der Ortsverstand zu Trotha hat sich erlaubt, durch eine im heutigen Stücke dieses Blattes abgedruckte Bekanntmachung vom 27. d. M. das Befahren des Weges nördlich des Dorfes Trotha, längs der neuen Häuser, bei Einem Thaler Strafe zu verbieten.

Abgesehen davon, daß die Unterfagung eines Weges ohne ausdrückliche Genehmigung des Landraths keinem Schulzen zusteht, ist das Verbot des fraglichen Weges auch nicht gerechtfertigt, und wird daher hierdurch mit dem Bemerkten aufgehoben, daß dem Schulzen zu Trotha aufgegeben ist, die ungehöriger Weise auf dem fraglichen Weg befindlichen großen Steine wieder fortnehmen zu lassen.

Halle, den 30. Januar 1847.

Der Landrath des Saalkreises.  
v. Bassewitz.

### Aufforderung.

Die erledigte hiesige Nachtwächter- und Todtengräber-Stelle, welche mit 25 Thlr. Fixum und 50 Thlr. zufälliger Einnahme veranschlagt ist, soll am 1. April d. J. wieder besetzt werden.

Versorgungsberechtigte Militärpersonen mögen sich bei und melden und ihre Versorgungs-Ansprüche und moralische Führung nachweisen.

Wettin, den 29. Januar 1847.

Der Magistrat.

### Berlegte Verkaufs-Termine.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der zum 23. Februar d. J. angelegte Verkaufstermin des Herzogl. Gutes zu Piffdorf auf

den 23. März d. J.,

der zum Verkauf der Elsdorfer Acker und Wiesen zum 26. Februar d. J. angelegte auf

den 26. März d. J.

verlegt worden ist.

Cöthen, den 27. Januar 1847.

W. Schettler I.

Nächsten Dienstag, den 2. Februar d. J. 10 Uhr Vormittags sollen im Herzoglichen Nienburger Revier auf dem diesjährigen Schläge im Grimmscheber Busche an der Saale bei Nienburg folgende Hölzer:

36 Stück Eichen-Nußholz-Enden, von 20 bis 43 Zoll Stammstärke, 8 bis 15 Ellen Länge,

18 Stück dergl. Hackflöße,

2 = = Krümmlinge,

4 = = Kahn-Enden,

129 = Rüstern-Nußholz-Enden, von 8 bis 27 Zoll Stammstärke,

1 1/4 Klafter Eichen-Kloben,

4 = dergl. Kahn-Enden,

129 = Rüstern-Nußholz-Enden, von 8 bis 27 Zoll Stammstärke,

1 1/4 Klafter Eichen-Kloben,

4 = dergl. Knüppel,

73 = dergl. u. Rüstern geschnitt. Stammholz,

12 Klafter dergl. und Rüstern geschnitt. Stammholz,

129 Schock dergl. und Rüstern-Zackenholz,

öffentlich meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen an Ort und Stelle verkauft werden.

Cöthen, am 28. Januar 1847.

Freiherr v. Twickellau.

In C. A. Kümmer's Verlags- u. Sort.-Buchh. in Halle und bei A. Kosner in Cönnern ist zu haben:

Rudelbach, Dr. A. G., Theologisches Gutachten über die Frage betreffend das Verhältniß der Baptisten zur Kirche und zum Staate und die denselben zu gewährenden Religionsfreiheit. Zugleich ein Beitrag zur Kirchengeschichte. broch. 10 Sgr.

Ideen-Magazin, für Buchbinder etc. Heft 10 und 11 à 10 Sgr.

## Thürschilder

von Blech, fein lackirt, mit echter Goldschrift, von 5 Sgr. an fertigt in den modernsten Schriftarten schnell

L. F. Hentschel,

kleine Ulrichsstraße Nr. 1022.

Proben liegen stets zur Ansicht bereit.

Eichenholz in Klustern, auch mehrere Schocke Reisholz stehen noch im Pfarrhofe zu Burgliebenau zum Verkauf.

## Holz-Auction.

Montag den 15. Februar Vormittags 10 Uhr soll im Donniger Holze eine Quantität Eichen und Birken auf dem Stamme meistbietend verkauft werden.

## Empfehlenswerthe Confirmations-Geschenke.

Von Hermann Fritzsche in Leipzig ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

**Leutona.** Eine Auswahl vorzüglicher Gedanken aus den besten original-deutschen Schriften. Zunächst für gebildete Söhne und Töchter. Herausgegeben von M. Fredau und G. Salberg. 3. verm. Auflage. 4 Bde. Mit Titeltupfern. 8. Brosch. Druckp. 1 2/3 Thlr. Belinip. 2 Thlr.

**Neue Morgen- u. Abendopfer** in Gesängen nach Witschel. Herausg. von M. Kreuzler. Mit Titeltupfer. 8. Brosch. 10 Ngr.

**Würfert's Volksbuch** der Deutschen für Geist und Herz. Lexiconformat. Brosch. 1 Thlr.

**Die Weisheit an die Menschen,** oder Sammlung auserlesener Sentenzen und Wahrheiten. Ein Gedenkbuch für Jedermann. 8. Brosch. 15 Ngr.

**Opferflamme.** Andachtsbuch für gebildete Christen. Mit Titeltupfer. 8. Brosch. 25 Ngr. Sehr elegant in enal. Leinwand geb. mit Goldschnitt 1 1/3 Thlr.

**Erleuchtung.** Andachtsbuch für gebildete Christen. (Seitenstück zur Opferflamme). Mit Titeltupfer. 8. Brosch. 20 Ngr. — Sehr elegant in engl. Leinwand geb. mit Goldschnitt 1 1/6 Thlr.

Freitag Mittag hat sich von dem gold. Löwen aus ein großer weißer Puddel, mit einem Halsbände bezeichnet, verlaufen. Derselbe ist gegen eine angemessene Belohnung Trödel Nr. 767 abzuliefern.

Einen Lehrburschen sucht, am liebsten vom Lande, der Schneidermeister Schöne, Leipzigerstraße Nr. 283.

Ein Sohn rechtlicher Eltern kann in meiner Materialwaaren-Handlung zu bevorstehende Ostern als Lehrling placirt werden.

Größzig. A. Th. Jüngling.

Auf ein Rittergut in der Nähe von Halle wird ein Mädchen gesucht, welches gut Schneidern oder Weißnähen kann. Das Nähere bei Fräulein Sioli, blauer Engel.

## Theater-Anzeige.

Montag d. 1. Februar. Zum 5ten Male: Eine Familie.

C. Nachtigal.

**Deutschland.**

**Halle, d. 31. Januar.** Nach so eben eingehender amtlicher Nachricht ist des Königs Majestät behindert worden, die für den 1. f. Wts. bei Merseburg und für den 3. f. Wts. bei Halle bestimmten königlichen Jagden abzuhalten.

**Stettin, den 25. Januar.** Nach einem Berichte der „Börsen-Nachr. d. Ostsee“ sind die Conjunctionen für die Preussischen Seehäfen im vergangenen Jahre, namentlich in den ersten 7—8 Monaten höchst ungünstig gewesen und haben dem Preussischen Handel Opfer gekostet, die durch keine entsprechenden Gewinne aufgewogen wurden. Obwohl Stettin weniger als andere Plätze von der Ungunst der Verhältnisse zu leiden hatte, so hat es doch ebenfalls eine bedeutende Verminderung seiner Ausfuhr erfahren, denn diese sind 1846 auf 4,300,000 Thlr. zurückgegangen, während sie 1845 sich noch auf 5,200,000 Thlr. beliefen, und in früheren Jahren sogar eine Höhe von 7—8 Mill. Thlr. erreichten. Den Grund dieser Abnahme sucht das genannte Blatt größtentheils darin, daß die Ausfuhr des Getreides, welches Stettins Haupt-Ausfuhrartikel bildet, in Folge geringerer Ernten und stärkeren Bedarfs im Inlande abgenommen hat. Hiernach wäre die Verminderung indeß nur als eine vorübergehende zu betrachten. Natürlich hat in Folge der verminderten Ausfuhr auch die Zahl und Lastengröße der beladen ausgegangenen Schiffe eine Verminderung erfahren; sie war gegen 1845 von 1216 Schiffen mit 95,822 Last auf 965 Schiffe mit 82,700 Last gesunken, hatte sich also um 251 Schiffe und 13,122 Last vermindert. Dagegen hat der Importhandel von 1846 den des vorigen Jahres der Quantität nach übertroffen und dem Werthe nach ist er nur um etwa 300,000 Thlr. geringer geblieben. Er betrug in dem verflossenen Jahre 4,944,000 Gr. im Werthe von 20,200,000 Thlrn., 1845 dagegen 4,677,044 Gr. im Werthe von 20,500,000 Thlrn. Die Einfuhr Stettins ist in den letzten Jahren beständig im Steigen geblieben, während die Ausfuhr die Neigung zum Abnehmen zeigt.

**Krakau.** Die unterm 24. d. von der schlesischen Zeitung gemeldete Sistirung der Maßregel wegen der auf den 29. Januar angekündigt gewesenen Einverleibung Krakaus in den österreichischen Zollverband, bestätigt sich durchaus nicht, vielmehr wiederholt die Gazetto Krakowska vom 26. Jan. die diesfallige offizielle Bekanntmachung zum dritten Male.

**Frankeich.**

**Paris, d. 25. Jan.** Die politische Windstille, die zwischen Frankreich und England einzutreten und eine feierliche Beilegung der vielbesprochenen Differenz anzukündigen schien, wird durch neue Windstöße gestört, und Palmerstons Organ, die Morning Chronicle hat uns gestern einen tüchtigen Orkan über den Kanal zugeblasen, indem es den Schluß von Herrn Guizots Rede in der Paltskammer auf

die leidenschaftlichste und feindlichste Weise commentirt und den französischen Minister, die Regierung und die Nation auf das Bitterste angreift. Das Journal des Débats bleibt natürlich heute nicht zurück, es weist die Morning Chronicle und ihren Beschützer derb zurecht und bezeichnet Palmerstons Art und Weise mit den scharfen Ausdrücken: „die gehässigen Leidenschaften Lord Palmerstons“ und „die Arroganz und die Laune eines seiner Minister, mit der sich nicht verhandeln läßt.“ Das Ministerium Aberdeen-Peel wird dagegen gebührend hervorgehoben, der Wunsch, die englische Allianz auf ehrenvollem und billigem Fuße zu erhalten, abermals wiederholt und schließlich der Morning Chronicle Mangel an Logik und absichtliche Entstellung aller Thatsachen vorgeworfen. Bedeutend Zeitungs-Artikel in den Spalten halboffizieller Organe noch etwas, so dürfte man mit ziemlicher Gewißheit aus dieser Polemik darauf schließen, daß Lord Palmerston persönlich den Kürzern zieht und dem in beiden Ländern vorherrschenden Wunsche, die entente cordiale zu erhalten, als Opfer fallen wird.

Gegen das Obige fällt es auf, daß die diplomatische Révue: le Portefeuille, der man mit Recht oder mit Unrecht höhere Verbindungen zuschreibt, in ihrer gestrigen Nummer einen Artikel bringt, in dem sie andeutet: Hr. Guizot sei das Hinderniß der Erhaltung des Friedens, und man erwarte von seinem Patriotismus und seinem Ehrgefühl, daß er dies einsehend, freiwillig zurücktreten und Andern Platz machen werde, die geeigneter seien, die gegenwärtigen Differenzen mit England und den nordischen Großmächten befriedigend zu lösen. — Dieser Artikel und die gleichzeitig gestern hier angekommene Nummer des Korrespondenten von und für Deutschland vom 21. Januar, worin gegen die französische Thronrede und den König Louis Philippe eine sehr feindselige Sprache geführt und von Kriegsrüstungen in Preußen (?) gesprochen wird, geben heute sämtlichen Oppositions-Journalen Stoff zu langen leitenden Artikeln, in denen allen der fragliche Artikel: „Von der Spree“ des Nürnberger Korrespondenten als eine Emanation des österreichischen Cabinets und als eine Drohung der drei Nordmächte gegen Frankreich betrachtet wird.

**Großbritannien und Irland.**

**London, den 23. Januar.** Aus Falmouth wird berichtet, daß die Regierung sofort auf der Spitze von Penlee eine Batterie, welche die Gawsand-Bucht beherrschen werde, errichten lassen wolle. Die Admiralität sei entschlossen, die ganze dortige Küste schleunigst in angemessenen Vertheidigungszustand zu setzen, weshalb auch der Bau der neuen Brücke zu Looe ausgesetzt worden sei. Im Hafen von Looe solle ebenfalls eine Batterie errichtet werden, durch welche man den Untergrund unter der Looe-Insel bestreichen könne.

Die Direktionen der betreffenden Eisenbahnen haben dem Hülfz-Vereine in Dublin angezeigt, daß sie alle Lebensmittel, welche der Verein zur Einschiffung nach den Häfen von Liverpool, Bristol und Southampton zu senden habe, kostenfrei auf ihren Bahnen dahin befördern würden.

Die Regierung hat die Korn-Gesetze bloß suspendirt und nicht gänzlich aufgehoben, weil die Protektionisten sie hatten wissen lassen, daß sie einem, permanente Aufhebung fordernden Antrage ein Amendement auf bloße Suspension entgegenstellen würden und weil zu erwarten war, Sir Rob. Peel werde dieses Amendement unterstützen, die Regierung also in Minorität gerathen wäre. Sie hat daher vorgezogen, nur die Suspension zu fordern und sich für die Nichtwiedereinführung der Zölle auf die späteren Bemühungen der Freetrade-Partei im neuen Parlament ver-lassen.

**Fremdenliste.**

Angelommene Fremde vom 29. bis 31. Januar.

**Im Kronprinzen:** Hr. Oberlieut. v. Geusau a. Farnstedt. Hr. Kammerger. Rath v. Ebert a. Stuttgart. Hr. Director Peterlen a. Schwerin. Hr. Baumstr. Rathmann a. München. Die Hrn. Kauf. Scheuermann a. Elberfeld, Schulz a. Magdeburg, Thürmer a. Iserlohn, Kruse a. Meiningen. Hr. Baron v. Stoffsky a. Posen. Hr. Offizier v. Lehnhardt a. Prag. Hr. Commiss. Rath Höpfer a. Wien. Die Hrn. Kauf. Henthausen a. Lobberich, Kühne a. Magdeburg, Eh. Poyer a. Glauchau, Herwig a. Frankfurt a. M., Herfurt a. Mainz.

**Stadt Zürich:** Die Hrn. Kauf. Grosse, Heinemann u. Bläke a. Magdeburg. Hr. K. Belgischer Vice-Consul Simon a. Stettin. Die Hrn. Kauf. Giese a. Bamberg, Schulze a. Kassel. Hr. Dr. med. Fromme a. Coblenz. Hr. Faktor Aichermann a. Saalhorn. Hr. Gutsbes. Baron v. Eberstein a. Schiebzig. Hr. Faktor Brumhardt a. Mucrena. Hr. Gutsbes. Duen a. Stedten. Hr. Rittergutsbes. Carion a. Kloster-Mansfeld. Die Hrn. Kauf. Köhler a. Magdeburg, Hübner u. Kramer a. Berlin. Hr. Professor Wig-gert a. Magdeburg. Hr. Kammerherr v. Gersching a. Rehlitz.

**Goldnen Ring:** Die Hrn. Kauf. Kranz a. Liebenau, Sternberg u. Hr. Fabrik. Hannemann a. Berlin. Hr. Gutsbes. Haberland a.

Ranstädt. Hr. Agent Friederici a. Döbeln. Hr. Procurator Sander a. Oberwaldau. Die Hrn. Prediger Ludwig a. Gr. Bartensleben, Lange u. Hr. Gutsbes. Thielshausen a. Wiederobe. Hr. Tischler Saumfiegel a. Weimar. Die Hrn. Kauf. Steinfurt a. Delamünde, Müller a. Leipzig.

**Goldnen Löwen:** Hr. Gutsbes. Eggeling a. Bötzig. Hr. Rent. Burckhardt a. Berlin. Hr. Mühlenbes. Raumann a. Goslar. Hr. Musik-Dir. Schulz a. Breslau. Hr. Seilermsr. Dornis a. Delitzsch. Hr. Zimmermsr. Kirchner a. Pretsch. Hr. Amtm. Schneidewendt a. Batzigisch. Hr. Weinhdtr. Brünhoff a. Wriezen. Hr. Kaufm. Schache a. Crossen.

**Schwarzen Bar:** Hr. Gutsbes. Vöhsche a. Köbejün. Hr. Verwalter Beder a. Lauenstein. Hr. Kaufm. Klampell a. Lippstadt. Hr. Fabrik. Kühnappel a. Penney. Die Hrn. Kauf. Richter a. Eschwege, Bachmann a. Potsdam, Reckland a. Kl. Wittenberge.

**Stadt Hamburg:** Hr. Maschinist Schneider u. Hr. Kaufm. Hammer a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Reinhold a. Mainz, Gero a. Düsseldorf. Hr. Dekon.-Commiss. Klaus a. Halberstadt. Hr. Arzt Dr. Meyer a. Breslau. Hr. Amtm. Hoffbauer a. Potsdam. Hr. Fabrik. Niebach a. Iserlohn. Hr. Rentier Zold a. London.

**Goldnen Kugel:** Hr. Fabrik. Pöpper a. Bernburg. Hr. Dekon. Heinig a. Brachstedt. Die Hrn. Kauf. Müller a. Leipzig, Schmidt a. Berlin. Hr. Gutsbes. Werbig a. Hanau. Die Hrn. Kauf. Goffelmann u. Gentner a. Regensburg, Otto a. Weisensfels, Meyer a. Naumburg, Schlag a. Berlin, Daniel a. Dessau. Hr. Dekon. Köppler a. Naumburg.

**Zur Eisenbahn:** Die Hrn. Fabrik. Wendt, Bäume u. Jacob a. Elberfeld. Hr. Assessor Beyer u. Hr. Refer. Leiter a. Naumburg. Hr. Kunsthdtr. Bernhardt a. Liegnitz. Hr. Dekon.-Insp. Amner a. Kloppefeld. Hr. Kaufm. Müller a. Wittenberg.

Wasserstand der Saale bei Halle  
am 29. Januar Abends 4 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 10 Zoll,  
am 30. Januar Morgens 8 Uhr am Unterpegel 7 Fuß 6 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 29. Januar: 33 Zoll unter 0.

**Bekanntmachungen.**

**Verspätet.**

Am 20. d. M. ist vom Bahnhof bis in die Neunhäuser ein goldener Siegeltring mit Gold-Topas verloren gegangen. Wer denselben bei Herrn Kaufmann Zumppe am Markt abgibt, erhält eine Belohnung.

Eine Partie Lagerbier-Gefäß, mehrere Böttche, 2 Stück große Kühlschiffe, ein vollständiges Böttcher-Handwerkszeug, 3 Stück eiserne Wagen, worunter ein 4zölliger, stehen im Gasthof zu Röllsdorf zum Verkauf. L. Finger.

Apfelsinen, frosthreie Messinaer und Malaga-Citronen empfiehlt billigt Joh. Mazelé.

**Gute, leichte Maryland-Cigarren,**  
die Kiste von 100 Stück 18 Sgr., 25 Stück für 5 Sgr.,  
(bei Parteen an Wiederverkäufer billiger)

empfehlen die Fabrik von **F. Ehrenberg**, Kl. Ulrichsstr. Nr. 1017.

Auf dem Rittergute zu Deutschenthal wird kommende Ostern ein unverheiratheter Hofmeister gesucht.

Sonntag und Montag den 7. und 8. Februar Concert und Ball, wozu ergebenst einladet Recke in Hohnstedt.

**Handlungslehrling-Gesuch.**  
Zu Ostern d. J. suche ich für mein Auschnitt und Colonialwaaren-Geschäft einen jungen Menschen von auswärtigen rechtlichen Eltern, welcher die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, als Lehrling. H. Gerken in Bitterfeld.

Mehrere Handlungen, in bedeutenden Städten zu pachten, weist nach der Commissionair Gähler in Schkeuditz bei Leipzig.

**= Engl. Natives-Mustern =**  
empfangt C. H. Rifel.

Ein Laden mit oder ohne Logis steht zu Ostern in den Neunhäusern Nr. 198 zu vermietthen.

Ein unverheiratheter Gärtner findet einen Dienst bei Mape in Görbig bei Wettin.

In Beziehung auf meine frühere Anzeige, hinsichtlich des Ausverkaufs meines Tuchlagers, beehre ich mich anzuzeigen, daß der Ausverkauf fortwährend stattfindet und der noch kleine Waarenbestand unter den früheren Bedingungen, d. h. zu Fabrikpreisen und gegen baare Bezahlung, verkauft werden soll.

Tuchfabrikant **C. W. Henneberg**,  
Klausthor, Strohospitze.

Halle, den 29. Januar 1847.